

Ausgabe 1 · 29. Jahrgang  
Frühjahr 2023 · 5,- € · 65031

DAS LIFESTYLE-MAGAZIN FÜR DIE REGION

# top magazin

## BONN

### genuss

Heiß her ging es  
bei der Küchenparty  
in den Kochateliers

### nachgefragt

Leidenschaftliche  
Unternehmer

Britt und Alex Jolig

### einblicke

Bis zu 40.000  
Brötchen täglich  
Die Backstube von Familie Gilgen

### top thema



*Deutschland  
50 Jahre in der UNO  
Großer Stellenwert  
für Bonn*



# Dem ICH ein GESICHT geben



Weniger der Körper, sondern vielmehr das Gesicht entscheidet darüber, ob man als Mann oder Frau wahrgenommen wird. Das kann für transsexuelle Menschen zur Belastung werden. Mit einer partiellen Feminisierung oder Maskulinisierung verleiht Dr. Daniel Sattler, Leiter der Beta Aesthetic in Bonn, seinen Patienten das gewünschte Erscheinungsbild.

„Wenn ich mich mit Transmenschen unterhalte, stelle ich immer wieder fest, wie schwierig der Weg für sie bis hierhin war“, berichtet Dr. Daniel Sattler. Der Leiter der Beta Aesthetic erhält zunehmend Anfragen von Betroffenen, die nach Bewilligung oder Durchführung ihrer Hormontherapie bzw. geschlechtsangleichenden OP auch ihr Gesicht anpassen und die Brust entfernen bzw. mit Implantaten aufbauen lassen möchten.

## Auf den ersten Blick

„Eine operative Angleichung der Gesichtszüge ist oft das letzte Puzzleteil, um die eigene Identität für sein Umfeld und sich selbst beim Blick in den Spiegel eindeutig wiedererkennbar zu machen“, so Dr. Sattler. In der Plastischen Chirurgie gibt es viele Möglichkeiten, durch die Modellierung von Stirn, Nase, Jochbein und Kinn aus einem männlichen ein weibliches Gesicht zu formen und umgekehrt. „In der Kraniofazialen Chirurgie modifizieren wir auch Knochen“, erläutert er, „was die potenteste

Vorgehensweise ist, um sogenannte Facial Features grundlegend zu verändern.“ Dabei werden auch Implantate verwendet. Doch alles hat seine Grenzen.

„Wenn Patienten mit Porträtfotos von sich selbst kommen, die sie mit Morphing-Programmen bearbeitet haben, dann muss ich erst einmal Aufklärungsarbeit leisten“, berichtet der Plastische Chirurg. Denn vieles sei so, wie man sich das vorstelle, gar nicht möglich – die Ergebnisse nach dem Eingriff aber stets beeindruckend. „Hier sieht man auch die psychologische Tragweite der Ästhetischen Chirurgie“, konstatiert Dr. Sattler. Im Prinzip habe er ja nur hier und dort etwas weggenommen oder hinzugefügt. „Aber was das mit dem Inneren dieses Menschen macht, ist faszinierend.“ Die Strahlkraft der Bilder nach solch einer OP spricht für sich.

## Faziale Feminisierung

Frauen haben meist rundere und weichere Gesichtszüge als Männer. Die faziale

Feminisierung von Transgenderfrauen mit stark ausgeprägten maskulinen Gesichtszügen umschließt daher Kinn, Jochbein, Nase und Stirn. „Ein zuvor breites Kinn wirkt nach der OP ebenso wie der ganze Unterkiefer graziler und feiner“, erläutert der Facharzt, „womit die typisch weibliche V-Förmigkeit des Gesichts erreicht wird.“

Die frontalen Stirnhöhlen oberhalb der Augenbrauen, genannt Orbita-Wülste, sind beim Mann oft prominenter – und solange dieses Relikt des Neandertalers vorhanden ist, wirkt ein Gesicht weniger feminin. Dr. Sattler wendet eine spezielle Methode an, indem er über einen nahezu unsichtbar im Haaransatz verlaufenden Schnitt an diesen Bereich gelangt und ihn abflacht.

„Für mich ist das chirurgisch gesehen die absolute Kür, denn dort verlaufen viele Nerven“, erklärt er. „Ich kalkuliere das genau so, dass der Gesichtsnerv völlig unbe-



## Dr. med. Daniel Sattler

Dr. med. Daniel Sattler ist 1977 in São Paulo, Brasilien, geboren und in Bonn aufgewachsen. Seine medizinische Ausbildung führte ihn neben Stationen an der Uniklinik von Rio de Janeiro auch an die Privatklinik für Ästhetische Chirurgie von Dr. Kai Kaye in Marbella, Spanien. Zuletzt war er als Oberarzt am Universitätsklinikum Magdeburg in der Klinik für Plastische-, Ästhetische- und Handchirurgie mit rekonstruktivem Schwerpunkt tätig. Heute leitet er die Plastische und Ästhetische Chirurgie in der Beta Klinik und wurde 2018 als internationales Mitglied in die American Society of Plastic Surgeons berufen – eine Anerkennung für besonders hohe Standards in Sachen Behandlung, Fortbildung, Ethik und Forschung. Die Focus-Ärzteliste sowie die „Gala beautify“ führen Dr. Daniel Sattler seit 2018 beziehungsweise 2019 als Experten für ästhetische Eingriffe im Gesicht. Im September 2021 hat das unabhängige Institut MINQ ihn außerdem für seine hohe Reputation, Patientenzufriedenheit und wissenschaftliche Arbeit mit dem Titel „Ausgezeichneter Spezialist für Ästhetisch-Plastische Operationen“ ausgezeichnet. Regelmäßig wird er als Experte vom Journal „Plastic and Reconstructive Surgery“ zum Review-Verfahren eingeladen, um eingereichte Fachartikel zu bewerten, und bleibt im Austausch mit internationalen Kollegen – wie im Herbst 2022 auf dem Jahreskongress der Amerikanischen Gesellschaft für Plastische Chirurgie (ASPS) in Boston. FOCUS Gesundheit zeichnet den Mediziner fortlaufend für seine Leistungen aus, und die Beta Klinik hat als Privatklinik in diesem Jahr erstmals ein Siegel für die Fachrichtung Plastisch-Ästhetische Chirurgie erhalten.

rührt bleibt.“ Im Zuge dieses Eingriffs kann der Facharzt auch breite Nasen verschmälern und etwaige Höcker begradigen. Bei Bedarf setzt Dr. Sattler zur Verstärkung des Jochbogens Implantate ein. Die Patienten bleiben über Nacht in der Klinik, und schon am nächsten Morgen können sie bereits wieder die Augenbrauen heben, die Stirn in Falten legen und mittags nach Hause fahren. Auch einen gewünschten Brustaufbau mittels Implantaten führt Dr. Sattler bei Transgenderfrauen durch. Denn die Hormonbehandlung reicht hierfür meist nicht aus.

### Faziale Maskulinisierung

Während bei der Feminisierung das verdickte Stirnbein abgeflacht wird, möchte man es bei der Maskulinisierung natürlich bewusst hervorheben. Das wird bei Transgendermännern durch entsprechendes Füllmaterial erreicht. „Ein männliches Gesicht wirkt durch seinen geringeren Fettanteil kantiger“, erklärt Dr. Sattler und entfernt hierfür den Wangenfettkörper, so dass „Pausbacken“ reduziert werden.

Manchmal wendet der Facharzt zusätzlich noch eine Liposuktion an, bei der er das unerwünschte Fett absaugt und die Gesichtszüge auf diese Weise markanter

werden lässt. Kinn- und Jochbeinimplantate verstärken diesen Effekt. Auch Transgendermänner, die ihre Brust entfernen lassen möchten (Mastektomie), sind bei dem erfahrenen Plastischen Chirurgen in den besten Händen.

„Es freut mich, immer wieder zu sehen, wie lebensverändernd eine Gesichtsharmonisierung ist“, berichtet er, „und wie viel selbstbewusster Transmenschen nach so einem Eingriff auftreten.“ MS ■



Dr. med Daniel Sattler  
Leitender Arzt & Facharzt für  
**Plastische und Ästhetische Chirurgie**  
**Beta Klinik Bonn**

Joseph-Schumpeter-Allee 15  
53227 Bonn

Telefon 0228 909075-778  
plastische-chirurgie@dr-daniel-sattler.com  
www.beta-plastische-chirurgie.de



## BETA HUMANITÄRE HILFE

Initiative für Plastische Chirurgie  
in der Dritten Welt

Hilfe ist kein Wort, sondern eine Tat. Dr. Daniel Sattler reist regelmäßig mit einem Freiwilligenteam aus Chirurgen, Anästhesisten und Pflegern in ärmste Länder, um Menschen zu helfen, die sich keine medizinische Behandlung leisten können. Das Projekt wird unter anderem über die große Charity Gala sowie von den ProBaskets, der ProWin-Stiftung aus dem Saarland und von Judith Williams unterstützt.

### HELFEN AUCH SIE!

Denn Ihre Spende kann Leben verändern.

## BURUNDI / AFRIKA 2023

### Im April 2023 reisen

PD Dr. Armin Kraus – Facharzt für Plastische Chirurgie, Universitätsklinikum Magdeburg

Dr. med. Rafael Armbruster – Facharzt für Plastische Chirurgie, Beta Aesthetic, Bonn

Julius Reindl – Assistenzarzt Handchirurgie, Europäisches Hand-Trauma-Center, Bad Neustadt

Cand. Med. Alida Wilckens – Medizinstudentin/PJ, Universitätsklinikum Magdeburg

Sabrina Steiskal – Einsatzkoordination/Soziologin, Studentenwerk Magdeburg

nach Burundi / Bujumbura / Afrika.

### SPENDENKONTO

Kreissparkasse Köln

IBAN: DE21370502990047009145

BIC: COKSDE33XXX

www.beta-humanitarian-help.org